



Foto: stock.adobe.com – stockphoto mania

Logistik ist mehr als nur der Transport von A nach B

Ein Blick auf die Branche im Saarland

Von Dr. Carsten Peter

Das Saarland liegt heute nicht nur geografisch, sondern auch wirtschaftlich im Herzen Europas. Doch das war nicht immer so. Nach dem Beitritt zur Bundesrepublik in 1957 litt es Jahrzehnte unter seiner geografischen Randlage. Erst mit fortschreitender europäischer Integration änderte sich das. Damit einher ging auch die Entwicklung des Saarlandes zu einem wichtigen Logistikstandort im Zentrum Europas. Begünstigt wurde dieser Prozess maßgeblich durch die Erweiterung der Verkehrsinfrastruktur. Das gilt insbesondere für das Straßennetz. Das Saarland verfügt heute mit den Bundesautobahnen A 1, A 6, A 8, A 620 und A 623 über schnelle Anbindungen in alle Himmelsrichtungen. Hinzu kommen zahlreiche Bundesstraßen, die eng mit den benachbarten Netzen verwoben sind. Zudem ist das Saarland auch über Wasserstraßen und Schienen an das europäische Verkehrsnetz angebunden. So ist die Saar seit dem Bau der Burbacher Schleuse im Jahr 1999 bis Saarbrücken für die Großschifffahrt befahrbar. Im Güterbahnverkehr spielen vor allem die Moselstrecke und die Verbindung Mannheim-Saarbrücken-Ostfrankreich eine wichtige Rolle.



Dr. Carsten Peter

Standortvorteil und die Nähe zum französischen Markt waren in den letzten Jahren für zahlreiche Unternehmensansiedlungen und Erweiterungen von Logistikflächen verantwortlich. Beispielsweise ist das Euro-Hub der Dachser SE in der Region

ansässig. Die Schenker Deutschland AG unterhält in Saarbrücken einen zentralen Umschlagsknoten für das internationale Transportgeschäft. Darüber hinaus befinden sich Logistikzentren großer Industrie- und Handelsunternehmen im Saarland wie etwa das der Herweck AG oder der Festo SE & Co. KG. Mit täglich mehr als 40.000 Bestellpositionen ist die Festo-CSC in Sankt Ingbert sogar das größte Logistikzentrum des Unternehmens weltweit. Auf dem Lisdorfer Berg entsteht derzeit eine Niederlassung des Küchenmöbelherstellers Nobilia-Werke J. Stickling GmbH & Co. KG, die vom Saarland aus den französischen Markt beliefern soll. Zudem baut der

Onlinehändler Amazon ein Logistikzentrum in Völklingen. In Ergänzung zu diesen Knotenpunkten – den so genannten Hubs – haben zahlreiche Logistikdienstleister entlang der logistischen Wertschöpfungskette (vgl. Abb. 1) wie Transportunternehmen und Speditionen ihren Standort im Saarland.

Logistikdrehscheibe im Herzen Europas

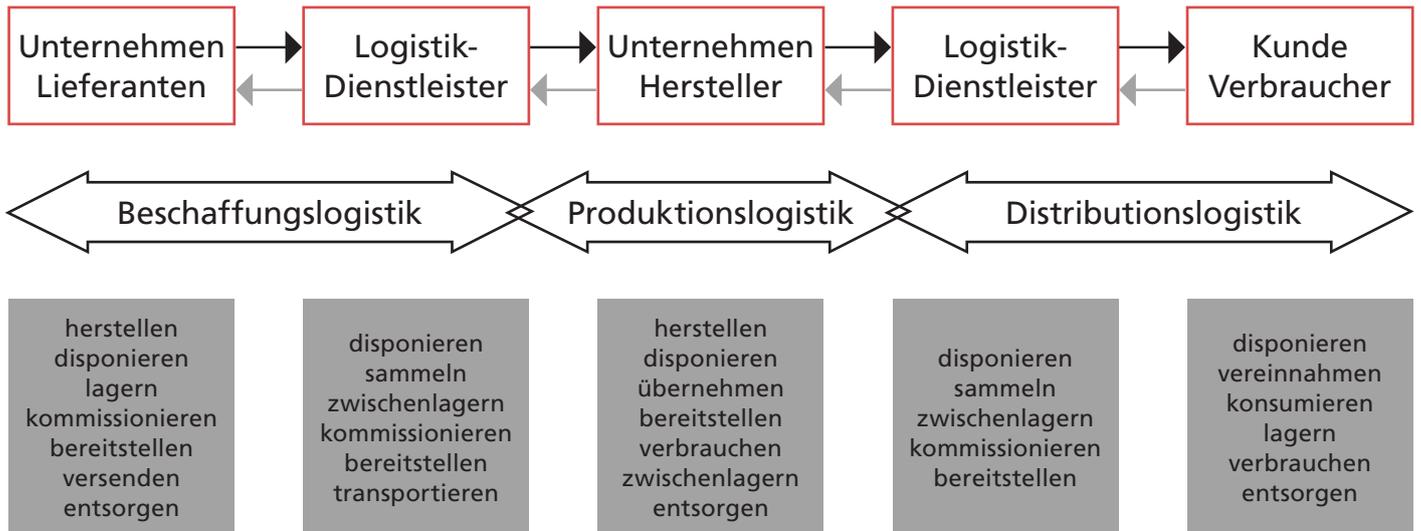
Durch seine geografische Lage ist das Saarland wie kaum eine andere Region in Deutschland dazu geeignet, Waren zwischen Deutschland und Westeuropa umzuschlagen, zu kommissionieren und weiter zu transportieren. Dieser

Saarländische Logistikbranche ist mittelständisch organisiert

Insgesamt verzeichnet die Statistik im Saarland fast 900 Betriebe mit nahezu 14.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die im Transport von Gütern aktiv sind (vgl. Abb. 2). Dazu zählen die Güterbeförderung auf der Straße, mit der

1

Wertschöpfungskette der Logistik



Quelle: Verändert in Anlehnung an Schmidt, K.-J. (1993): Logistik im Unternehmen. In: Schmidt, K.-J. (Hg.): Logistik – Grundlagen, Konzepte, Realisierung, S. 2.

Bahn, mit dem Binnenschiff und in der Luftfahrt ebenso wie Lager-, Post-, Kurier- und Expressdienste sowie sonstige Dienstleistungen für den Güterverkehr. Die Anzahl der Unternehmen ist in den letzten zehn Jahren um rund 13 Prozent zurückgegangen. Gründe dafür sind eine Konsolidierung in der Branche und die Übernahme von Transportleistungen durch osteuropäische Unternehmen.

Die Güterverkehrsbranche im Saarland ist mittelständisch geprägt. So beschäftigen mehr als vier Fünftel der Unternehmen weniger als 50 Personen. Viele dieser Unternehmen sind inhabergeführt und haben eine jahrzehntelange Tradition im Saarland. Nur sechs Unternehmen haben mehr als 250 Beschäftigte.

Die Beschäftigtenzahl ist im Zeitraum 2010 bis 2018 um fast 28 Prozent angestiegen. Damit beschäftigt jedes saarländische Verkehrsunternehmen derzeit im Schnitt 16 Personen. Das sind sechs Personen mehr als noch vor rund zehn Jahren.

Logistik ist mehr als nur der Transport von A nach B

Die Bundesvereinigung Logistik (BVL) definiert Logistik als eine Dienstleistung, die geeignet ist, eine bestimmte Warenmenge zu einem definierten Zeitpunkt an einem definierten Ort bereitzustellen. Konkret bedeutet das: „Logistik ist ein System, das zunächst im Unternehmen, aber auch unternehmensübergreifend mit Lieferanten und Kunden, eine optimale Versorgung mit Materialien, Teilen und Modulen für die Produktion – und auf der anderen Seite natürlich der Märkte bedeutet“ (vgl. www.bvl.de).

In diesem Sinne wird die Logistik zur zentralen Schnittstelle für die Güterbewegungen in Unternehmen wie auch darüber hinaus. Logistik ist demzufolge mehr als „nur“ der Transport von A nach B. Die Wertschöpfungskette wird deutlich größer und durch Andockpunkte in Unternehmen und Lagerstätten erheblich komplexer. Zur Logistik gehören absolute Pünktlichkeit und Präzision bei der Lieferung, da die meisten Industrie- und Handelsunternehmen heute auf eine größere Lagerhaltung verzichten. Die Ware wird ohne Zwischenlagerung sofort zur nächsten Produktionsstätte oder zum Handel transportiert. Das bedeutet, dass Logistik- und Transportunternehmen zwingend auf eine funktionierende und belastbare Verkehrsinfrastruktur angewiesen sind. Deshalb setzt sich die IHK

schon sehr lange dafür ein, Brücken, Autobahnen, Schleusen auf der Mosel und Bahnstrecken zu modernisieren und Lücken wie etwa die der A 1 in Richtung Köln zu schließen (vgl. Verkehrspolitische Positionen auf der IHK-Internetseite). Im Saarland kommt vor allem drei Bereichen der Logistik eine besondere Bedeutung zu.

- In der Distributions- und Stückgutlogistik organisieren vor allem mittelständische Speditionsunternehmen in einem Netzwerk gemeinsam den Transport. Dabei wird die Ware nicht direkt transportiert. Sie wird vielmehr von einem Systempartner zur Umschlagstelle im Saarland gefahren, wo sie umgeladen und in neue Zielgebiete eingeteilt wird. Der Systempartner des Zielgebietes holt die Ware im Saarland ab und liefert sie zum Zielort. Auf diese Weise lassen sich Lieferungen vom Saarland aus schnell und unkompliziert in ganz Deutschland und darüber hinaus innerhalb Europas realisieren. Die Nähe zu den zentralen Umschlagstellen nut-

Betriebe mit sozialversicherungspflichtig (SV) Beschäftigten im Berichtsjahr auf Dreistellerebene im Saarland

	Güterverkehr	
	Betriebe	SV-Beschäftigte
Anzahl 2010	1.002	10.656
Anzahl 2011	985	11.541
Anzahl 2012	949	11.429
Anzahl 2013	911	11.015
Anzahl 2014	878	11.461
Anzahl 2015	859	12.184
Anzahl 2016	858	12.494
Anzahl 2017	838	12.786
Anzahl 2018	869	13.597

Quelle: Statistisches Landesamt Saarland, Unternehmensregister Saarland, Sonderauswertung vom 12.2.2020



Armin Rein
über Güterkraftverkehr



„Für Transportunternehmen ist eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur das A und O. Staus, überfüllte Rastplätze oder gesperrte Brücken stellen uns derzeit vor große Herausforderungen. Es ist Aufgabe des Bundes und der Landesregierung, mehr und dauerhaft in die Modernisierung des Netzes zu investieren. Ganz wichtig ist auch ein Baustellenmanagement und eine bessere Koordination der Baustellen, um die Fahrt von LKWs nicht zu behindern.“

Foto: IHK

Armin Rein ist Vorsitzender des IHK-Ausschusses für Verkehr, Präsident des Landesverbandes für das Verkehrsgewerbe Saarland und geschäftsführender Gesellschafter der Nikolaus Rein GmbH aus Saarlouis.

zen Kurier- Express- und Paketdienste, die im Saarland eigene regionale Hubs vor allem entlang der A 6 betreiben.

- Neben der klassischen Distributions- und Stückgutlogistik gibt es im Saarland Unternehmen, die zusätzlich zu Transport und Warenumschatz weitere Dienstleistungen für ihre Kunden betreiben. Diese zusätzlichen Tätigkeiten umfassen etwa Konfektionierung und Kommissionierung. In der Automobilindustrie übernehmen Logistikunternehmen auch Teile der Vorfertigung, wie sie beispielsweise im Ford Industrial Supplier Park stattfindet. So wird das Spektrum der

Logistik immer größer. Im Bereich der Sonderlösungen haben sich Unternehmen aus dem Saarland naheliegenderweise auf Dienstleistungen rund um den Transport von Stahl und Stahlerzeugnissen spezialisiert.

- Der dritte Bereich umfasst Transport, Umschlag und Lagerung innerhalb und zwischen Produktionsunternehmen. Die zahlreichen Industriebetriebe im Saarland verfügen über umfangreiche logistische Kompetenzen und steuern komplexe Prozesse, um Teile und Teilprodukte innerhalb des Unternehmens oder zwischen Betriebsstätten zu transportieren, innerhalb einer Transportkette umzuschlagen und im Hochregal zu lagern. Dieser Prozess innerhalb der Wertschöpfungskette wird als Supply Chain bezeichnet, deren intelligente Planung und Steuerung nur noch von Spezialisten beherrscht wird. Eng verbunden mit dem Supply Chain Management ist die IT-Logistik. Denn zur Realisierung unternehmensübergreifender Logistikketten ist die informationstechnische Verknüpfung von betrieblichen Bereichen und kooperierenden Unternehmen wichtig.

Logistik ist ein zentraler Wirtschaftszweig der Saarwirtschaft

Diese differenzierte Betrachtung macht deutlich, dass nur ein Teil der logistischen Leistungen in der sichtbaren Bewegung von Gütern durch Transporteure besteht. Der andere Teil findet in der Planung, Steuerung und Umsetzung innerhalb von Unternehmen statt. Das bedeutet, dass die Logistikbranche insgesamt viel mehr Beschäftigte aufweist als der reine Transportbereich an sich. Ihre genaue Anzahl ist statistisch nicht erfasst und lässt sich nur grob schätzen, da Mitarbeiter der Logistik von Industriebetrieben wie Lageristen, Staplerfahrer



Sie haben den Shop. Wir machen den Job!



FULL-SERVICE FULFILLMENT

Individuelle Lager- und Versandlogistik für Ihre Produkte.



MEDIENPRODUKTION

CD/DVD, BluRay, USB-Sticks, Printprodukte und Schutz von Inhalten wie z. B. Watermarking für AUDIO-CDs.



KONFEKTIONIERUNG

Verpacken, Veredeln und Montieren, ganz individuell nach Ihren Vorgaben.



INDIVIDUELLE IT-LÖSUNGEN

IT-Dienstleistung, Software- und Produktentwicklung, Hardwarebeschaffung.

O. E. M. MATRIX GmbH • Heinrich-Barth-Straße 15 • 66115 Saarbrücken

Telefon (0681) 880 0950 • Fax (0681) 880 0957

info@oem-matrix.com • www.oem-matrix.com



oder Supply Chain Manager als Beschäftigte des produzierenden Gewerbes gezählt werden. Die Bundesvereinigung Logistik schätzt, dass in Deutschland heute über drei Millionen Menschen logistische Dienstleistungen erbringen. Damit ist die Logistik der drittgrößte Wirtschaftsbereich nach der Automobilwirtschaft und dem Handel. Auf das Saarland heruntergebrochen sind rund 37.500 Menschen in der Logistik tätig. Das bedeutet, dass neben den rund 12.000 Beschäftigten in der Güterbeförderung noch über 20.000 Logistikmitarbeiter in den Industriebetrieben und im Handel hinzukommen.

Logistik erfordert unterschiedliche Kompetenzen

Die Vielfalt der Tätigkeiten in der Logistik ist ein wichtiger Faktor auf dem saarländischen Arbeitsmarkt. Denn die Logistik fragt unterschiedliche Qualifikationen nach. Die Spannweite reicht vom Berufskraftfahrer bis zu hoch qualifiziertem Personal mit Masterabschluss für Supply Chain Management. Ein großes Angebot an Ausbildungseinrichtungen wie etwa an der htw saar mit dem Schwerpunkt Logistik und der Berufsschule für Berufskraftfahrer in Sankt Ingbert sorgt für qualifizierten Nachwuchs. Am Deutsch-Französischen Hochschulinstitut DFHI ist es zudem möglich, einen Bachelorabschluss Internationales Logistikmanagement zu erwerben. Aufgrund des Strukturwandels in der Montanindustrie profitierte die Branche viele Jahre von einem großen Arbeitskräfteangebot. Diese Situation hat sich aufgrund des demografischen Wandels geändert. Fachkräfte sind mittlerweile auch in der Logistik knapp. Aktuell sind vor allem Transport- und Speditionsunternehmen auf der Suche nach Nachwuchs, da ansonsten ein Engpass im Fahrerbereich droht (vgl. SaWi 12/2019).



Norbert Schillo
über Digitalisierung



„Wir als Handelsunternehmen mit einem hohen Anteil an Eigenproduktion benötigen eine leistungsfähige Logistikbranche, die unsere Produkte zuversichtlich und sicher transportiert, umschlägt und zwischenlagert. Die Digitalisierung wird für die Organisation unserer Supply Chain immer wichtiger. Dadurch können wir Logistikkosten minimieren, Fahrtwege optimieren und Bestellvorgänge beschleunigen. Notwendig dazu ist, dass unsere Gewerbegebiete und Logistikflächen wie auch unsere Autobahnen flächendeckend mit schnellem Internet und Mobilfunk ausgestattet sind.“

Foto: Globus-Gruppe

Norbert Schillo ist Mitglied der Geschäftsführung der Globus-Gruppe und verantwortet unter anderem das Supply Chain Management.

Freie Fahrt für die Logistik?

Angesichts der Globalisierung von Wertschöpfungsketten werden Logistikdienstleistungen in Zukunft noch stärker vernetzt als bislang. Ein wichtiger Treiber dieser Entwicklung ist die Digitalisierung, über deren Auswirkungen bereits ausführlich im IHK-BVL-Logistikforum diskutiert wurde (vgl. SaWi 8/2016). Hinzu kommen die zunehmenden Anforderungen, die aus den Klimaschutzzielen der Politik resultieren. Der



Eine gute Logistik bildet eines der Hauptmerkmale von erfolgreichen Unternehmen. Kundenorientierte Lösungen prägen stark das unternehmerische Wettbewerbsumfeld. Untersuchungen zur Kundenzufriedenheit haben gezeigt, dass auch die Logistikleistung als wichtiger Entscheidungsgrund für ein Unternehmen und seine Produktlinien einen hohen Stellenwert genießt. Dazu möchte P2 Logistik erfolgreich beitragen.

Im Dezember 1996 gründeten Petra-Claudia Arm und Philipp Wilhelm das „Full-Service-Speditionsunternehmen“ P2 Logistik in Saarbrücken.

Ihren unternehmerischen Tätigkeitsbereich sehen die Verantwortlichen in weltweiten Speditionsdienstleistungen. Der Schwerpunkt liegt aktuell in der europäischen Güterwirtschaft, z. B. für die Logistik von Snackartikeln, Weinen und Spirituosen mit Lademitteltausch, in der Kranlogistik, beim Transport von Industrieanlagen und Bau-/Konstruktionsholz sowie beim Transport von Straßenausstattungen. Dabei können die Spezialisten auf ein europäisches Partner-Netzwerk zugreifen, das selbst genehmigungspflichtige Fahrten für Überbreite/Länge/Höhe oder auch Just-in-time Sonderfahrten problemlos realisieren kann. Die grenzüberschreitende Vernetzung in ganz Europa ermöglicht es, den benötigten Laderaum so dicht wie möglich am Einsatzort zu chartern – schnelle Reaktionszeiten, die Vermeidung von Leerkilometern und eine positive Ökobilanz sind somit garantiert.

Das Saarbrücker P2-Team ist auch sprachtechnisch bestens auf internationale Kunden eingestellt. Geschäftspartner werden in den Sprachen Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch perfekt beraten. Dank der hohen Sprachkompetenz fokussiert sich das Unternehmen auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihren nationalen und internationalen Kunden und Partnern. Eine hohe Transparenz sowie umfangreiche Expertise und Kenntnisse innerhalb der Branche zeichnen die Arbeitsweise der Logistikprofis aus. P2 Logistik bietet eine logistische Vielfalt an, die u. a. durch eine breite Palette an Dienstleistungen mit unterschiedlichen Zustelloptionen inklusive Beschaffungslogistik, Handling von Retouren oder der Einhaltung von spezifischen Kundenvorgaben positiv hervorgehoben wird.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden ständig in Fachseminaren weitergebildet und erlangen zusätzliche „Sprach“-Qualifikationen durch Auslandspraktika, die in Zusammenarbeit mit der V. A. U. S. organisiert werden.

Eine durchgängige logistische Überwachung aller Transportabschnitte zur Vermeidung von Verspätungen oder Schäden versteht sich ebenso als Selbstverständlichkeit wie eine permanente telefonische Erreichbarkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Erfreulich: Bei P2 Logistik erreichen Kunden und Partner sofort einen kompetenten Gesprächspartner am Telefon. Dadurch wird eine direkte Bearbeitung aller Anfragen, Aufträge und Reklamationen gewährleistet. Schnelle Reaktionszeiten in allen Belangen zeichnen die hohe Dienstleistungsbereitschaft des gesamten P2-Teams aus.



Das Team der P2 Logistik und Speditions GmbH: (v.l.) Marie-Christine Buch, Tristan Mouglin, Petra Claudia Arm, Philipp Wilhelm, Aleyna Basli und Irmtrud Ludwig.

confid 
logistics

Unsere **Leistungen** |
Ihr **Mehrwert**

Warehousing

Logistikplanung & -beratung

Produktionsver- & entsorgung

Distributionslogistik

Behältermanagement

Human & Customer Interest



confid logistics GmbH

Industriestraße 12
66280 Sulzbach

info@confid-logistics.de
www.confid-logistics.de

Telefon +49 68 97-95 20 93-0
Telefax +49 68 97-95 20 93-8



Folgen **Sie uns** auf facebook:
/confidlogistics

confidence in logistics

Prof. Dr. Thomas Bousonville
über Qualifizierung



„Ausreichend Fachkräfte zu finden und zu binden, wird für die Logistikbranche im Saarland eines der zentralen Themen der Zukunft sein. Angesichts der immer komplexeren Logistikströme werden zudem immer höhere Anforderungen an den Nachwuchs gestellt. Die Ausbildung an der htw saar und im DFHI ist deshalb auf die Anforderungen der Logistikbranche ausgelegt. Vor allem die Absolventen des DFHI sind aufgrund ihrer Dreisprachigkeit in der gesamten Großregion gefragt.“
Foto: IHK

Prof. Dr. Thomas Bousonville ist Professor für Logistik und Wirtschaftsinformatik an der htw saar und einer von drei Direktoren des Deutsch-Französischen Hochschulinstituts DFHI. Er ist zudem Sprecher der BVL-Regionalgruppe Saar-Rheinpfalz.

Trend geht deshalb in Richtung grüne Logistik. Neben diesen Themen, die die Branche weltweit betreffen, steht die saarländische Logistikbranche derzeit vor drei großen Herausforderungen:

- Die Unternehmen benötigen ausreichend Fachkräfte, insbesondere Fahrer. Zur Sicherung des Bedarfes hat das Zukunftsbündnis Fachkräfte unter Beteiligung der IHK im Herbst 2019 zahlreiche Maßnahmen auf den Weg gebracht.
- Für Lagerung und Umschlag sind weitere Logistikflächen in der Nähe von Verkehrsknotenpunkten notwendig. Bei der Ausweisung von Gewerbeflächen sollte deshalb darauf geachtet werden, ausreichend Freiräume für Logistikansiedlungen und -erweiterungen vorzusehen.
- Die Logistik ist im Saarland eng verzahnt mit der Entwicklung der industriellen Produktion. So haben die aktuellen strukturellen Krisen in der Stahl- und Automobilindustrie einen direkten Einfluss auf die Nachfrage nach Logistikdienstleistungen. Für die Logistikbranche hängt deshalb viel davon ab, dass sich die Landesregierung für eine Stärkung des Industriestandortes Saarland einsetzt. Denn ein Rückgang der Industrieproduktion schlägt sich direkt in den Auftragsbüchern der Logistik nieder.

Der Autor

ist Mitarbeiter im IHK-Geschäftsbereich Wirtschaftspolitik und Unternehmensförderung.



Foto: Rolf Ruppenthal